

Fortbildung

Netzwerk Suizidprävention UZH/ETH

Kompetenzförderung im Umgang mit Personen in der Krise

07. November 2024





Ziele der Fortbildung

Praktische Vertiefung des Basiswissens auf unserem Flyer

- Ich kenne Anzeichen, die auf eine Suizidabsicht hinweisen können
- Ich kann Personen in der Krise, bzw. auf vermutete Suizidalität ansprechen
- Ich kenne meine Handlungsmöglichkeiten und kann konkrete Unterstützung herbeiziehen

Anzeichen, die auf eine Krise oder Suizidabsicht hinweisen können

- Arbeitsverhalten / Leistung: Leistungsabfall/-schwankungen, Unkonzentriertheit, Gereiztheit, Häufung von Fehlern, Fehlzeiten und Unpünktlichkeit, Verlangsamung.
- Sozialverhalten: Rückzug, Scheu bzw. Unsicherheit im Kontakt, Misstrauen, Distanzlosigkeit.
- Stimmungslage: Abgeflachte oder gedrückte Stimmung, desinteressiert, resigniert, Verzweiflung oder Wut / Aggression
- Äusserungen: «Ohne mich wären alle besser dran.» / «Ich kann nicht mehr.»
- Sonstige Auffälligkeiten: Vernachlässigung der Kleidung und Körperpflege, Selbstgespräche,
 Substanzmissbrauch. Nach einer schwierigen Phase überraschend entspannt und aufgestellt.
- Ankündigung eines «Abgangs» und konkrete Vorbereitungen dafür: Verabschieden, Dinge verschenken, Aufräumen.

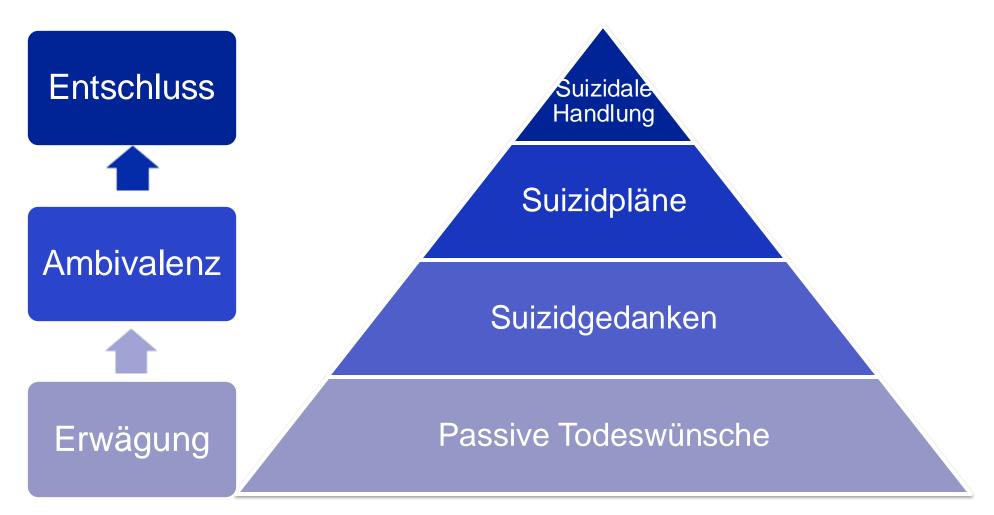
Mythen

- Wenn ich jemanden auf Suizidgedanken anspreche, bringe ich ihn womöglich erst auf die Idee, und die Wahrscheinlichkeit der Umsetzung erhöht sich. → Anzusprechen ist wichtig und kann Leben retten!
- Wer von Suizid spricht, tut es nicht. → Direkte oder indirekte Ankündigungen von Selbsttötung kommen in den meisten Fällen im Vorfeld von suizidalen Handlungen vor.
- Wenn jemand aus dem Leben scheiden will, kann man die Person nicht davon abhalten. → Das Ziel der suizidalen Handlung ist nicht der Tod, sondern eine subjektive «Lösung», das unerträgliche psychische Leiden zu beenden.

7.11.2024 Titel der Präsentation, Autor Seite 4



Stadien von Suizidalität



Kontaktaufnahme / Gesprächsführung

- Bei Verdacht einer Krise: Traut Eurem Gefühl!
- Aktiv werden und nachfragen
- Achtet auf eine ruhige, diskrete Umgebung und nehmt euch genügend Zeit für das Gespräch
- Gesprächsführung:
 - → Beobachtungen und eigenes Empfinden mitteilen
 - → Ich-Botschaften verwenden (z.B. Ich habe das Gefühl, es geht dir nicht gut. Ich mache mir Sorgen. Ich möchte mit dir über etwas sprechen, das ich beobachtet habe.)
 - → Konkret nach Suizidgedanken fragen (z. B. Denkst du daran, dir etwas anzutun oder dir das Leben zu nehmen?)



Konkrete Unterstützung Anbieten

- Grenzen eigener Hilfemöglichkeiten beachten. Keine Versprechen!
- Vermitteln von Zuversicht, dass es Hilfe gibt.
- Vermitteln professioneller Hilfe (Name und Telefonnummer)

Bei geringer Suizidgefahr

- Die n\u00e4chsten Schritte verbindlich gestalten (Ich rufe dich \u00fcber morgen an und bin gespannt, ob du die Therapeutin schon kontaktiert hast.)
- Eine Fachperson einbeziehen oder professionelle Hilfe vermitteln (z. B. gemeinsam einen Termin bei der PBS vereinbaren, zur Notfallstation der USZ gehen).

Bei hoher Suizidgefahr (Notfall!)

- Weitere Personen zur Hilfe hinzuziehen.
- Die Person nicht alleine, bzw. nicht gehen lassen.
- Notfallpsychiater:in über das Aerztefon (0800 33 66 55) oder die Polizei (117) einbeziehen.



Leitfaden "Krise von Mitarbeitenden"



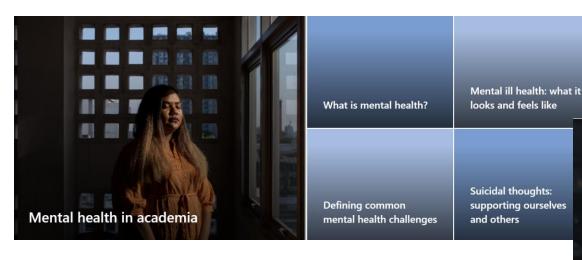
Download des Leitfadens





Spotting the Signs: Mental Health, Awareness and Support at ETH

- Increase our understanding and awareness of mental health symptoms and challenges.
- Overcome uncertainties and barriers to recognizing others in need, and guiding others to seek help using existing support structures and resources to improve their mental health



Spotting the Signs: Mental health awareness and support at ETH | Viva Learning (In Teams App anzeigen)

